

# Fridays for Future

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 17. März 2019 19:06

## Zitat von lamaison

Ich finde es gut, dass die Schüler dafür auf die Straße gehen. Dass die Demonstrationen zur Unterrichtszeit stattfinden ist etwas problematisch, aber evtl. wirksamer. Ich würde es meinen Kindern nicht verbieten und als Schule eine Lösung suchen. Gehen politischen Veränderungen nicht oft Demonstrationen voraus?

Man liest ja nun, dass sich immer mehr Erwachsene den Klima-Demos anschließen. Grundsätzlich finde auch ich das gut, nur frage ich mich gerade, ob diese Erwachsenen dann auch - wie so mancher hier meint - während ihrer Arbeitszeit demonstrieren gehen sollten, natürlich ohne Sanktionen, weil es dann "mehr Eindruck" macht, als wenn man nach der Arbeit demonstrieren ginge.

Und wie würde man wohl reagieren, wenn irgendwo Schüler (ähnlich Pergida) gegen "Überfremdung" während der Unterrichtszeit demonstrieren gehen? Bestimmt gibt es auch Schüler dieser "Denkrichtung". Die Frage ist also für mich, dürfen Regeln, vor allem auch Gesetze gebrochen werden, wenn einem die Gründe dafür sympathisch sind; hingegen nicht, wenn einem die Gründe dafür "unsympathisch" sind? Kann das das Kriterium sein?

Ich plädiere für Demos außerhalb der Unterrichtszeit. Sollten dann immer noch "Massen" demonstrieren gehen, was ich toll fände, ist auch mediale Aufmerksamkeit sicher. Ich plädiere wiederum nicht für Strafen, sondern für "fantasievolles Nacharbeiten", z.B. durch Samstagsunterricht engagierter Lehrer.

*PS: Die Demos 1989 fanden meiner Erinnerung nach alle nach der üblichen Arbeitszeit, nämlich abends statt.*